

Westfälische Nachrichten und Münstersche Zeitung vom: So., 18.10.2015 Zweite Auflage des „Vocal Festivals“ in Münster Mit „Arielle“ im Pappboot

Münster -

Was für ein tolles Format! Hohe Programmqualität – egal ob von Profis oder Laien – in den Konzerten, dazu eine frische, kreative Workshop-Atmosphäre bei Teilnehmern und Gästen sowie eine bis ins Detail perfekte Organisation – nicht zuletzt dank eines Teams von mehr als 20 ehrenamtlichen Helfern: Dies war die Rezeptur des „Münster Vocal Festivals“, das am Wochenende seine zweite gefeierte Auflage erfuhr. Von Ulrich Coppel



Musik aus Disney-Filmen bot der Popchor der Uni Osnabrück – und auch etwas fürs Auge: Festivalchef Vinicius saß mit Sängerin Simon Dye beim „Arielle“-Song im Pappboot auf der Bühne. Foto: ukc

Jedes der Konzerte, am Freitagabend in der AaseeAula und am Samstagabend in der Schlossaula, war ein Höhepunkt. In Letzterem teilten sechs der am Workshop-Programm teilnehmenden Chöre mit je drei Stücken das Programm untereinander auf. Am Freitag wiederum gab es mit „Touché“ einen internationalen Spitzenchor der Extraklasse zu hören. Und die Festivalchefs Tilo Beckmann, Frank Oldengott und Vinicius führten dazu souverän und charmant durch das Programm.

Der 14-köpfige gemischte A-cappella-Chor „Sounding People“ aus Dortmund eröffnete das Galakonzert am Samstagabend. Tosender Applaus und Jubelrufe unterstrichen bereits nach der ersten Nummer die Begeisterung in der Schlossaula. Neben einem Stück von Justin Timberlake erklangen fein arrangierte Eigenkompositionen.

Chorleiter Indra Tedjasukmana trat zu Beginn der zweiten Konzerthälfte noch mal mit der Formation „Soulasis“ an – und als virtuoser Solo-Beatboxer und „Mehrstimmig-Sänger“ in Personalunion auf. Bobby Mc Ferrin ließ grüßen. Tedjasukmana, durch alle stimmlichen Register rasend, zauberte eine irrwitzige Show auf die Bühne. Dazu bot „Soulasis“ in vierköpfiger Komplettbesetzung fetzige Kontraste.

Nicht minder spannend und kontrastreich war im Rahmen des Galaprogramms das Aufeinandertreffen des „Pop-(Jazz-)Ensembles der Musikpädagogen“ der Uni Münster mit dem Popchor der Uni Osnabrück. Vera Hotten dirigierte die münsterischen Sänger durch ein liebevoll und geistreich gesetztes Fugato innerhalb des „Rammstein“-Klassikers „Engel“. Unter der Leitung von Aaron Bredemeier konterten die Osnabrücker den starken Auftritt mit Musik aus Disney-Filmen. Zu Beginn des „Tarzan“-Medleys gab's erst mal tüchtige Body-Percussion. Am Ende schipperten ein verschämt „buhlender“ Vinicius und eine hinreißende Meerjungfrau „Arielle“ (Sängerin Simon Dye) zu „Kiss the Girl“ im Pappboot über die Bühne.

Zwei Chöre aus Münster, nämlich „Total Tonal“ unter der Leitung von Jörg Hilpert und „Fantast Artist Voices“ mit Dirigent Frank Oldengott unterstrichen die hohe Qualität der heimischen A-cappella-Popchor-Szene. Während „Total Tonal“ die Coldplay-Nummer „Viva la Vida“ in ein wunderschön sprödes Balladengewand hüllten, präsentieren „Fantast Artist Voices“ mit „Change the World“ wohliger-warmen Chorsound.

Bereits am Freitag begeisterte der zwölf Mitglieder zählende A-cappella-Jazzchor „Touché“ aus Dänemark und Schweden mit eigenen Arrangements bekannter Standards. Kaum hörte man in Münster zuvor schon einmal einen so satten, sinfonischen Bigband-Sound, der ausschließlich von menschlichen Stimmen hervorgebracht wurde. In der bestens gefüllten Aasee-Aula war das Publikum restlos aus dem Häuschen. Bravissimi!